

an, die vom Elektrochemischen Kombinat Bitterfeld und vom VEB Chema Rudisleben ausgeht. Den Kollektiven gehören Konstrukteure, Meister, und Brigadiere an, Gemeinschaftsarbeit ist ihre Methode.

Das eine Kollektiv will einen fahrbaren und schwenkbaren Turm für die UP-Außenschweißung anfertigen, bis zum 31. Januar konstruieren und bis zum 30. April fertigstellen. Das zweite Kollektiv will bis 30. April eine schwenk- und drehbare Schweißvorrichtung mit elektrischem Antrieb fertigen, um Behälterteile bis zu einem Gewicht von 4000 kg und einem Durchmesser von 3000 mm mit Hilfe des UP-Gerätes zu schweißen. Beide Verpflichtungen tragen dazu bei, die Arbeitsproduktivität wesentlich zu steigern, sie bringen einen hohen volkswirtschaftlichen Nutzen. Die Konstrukteure des dritten Kollektivs wollen neuentwickelte Apparate gemeinsam mit den Kollegen der Werkstatt zusammenbauen, um die Erfahrungen und Erkenntnisse, die sich dabei ergeben, unmittelbar auszuwerten.

Die Verpflichtungen dieser Kollektive dienen direkt dem großen Chemieprogramm unserer Republik. Die Maschinenfabrik Halle kann dadurch Aufträge für das Elektrochemische Kombinat Bitterfeld, für Wolfen und für das Buna-Werk schneller und in besserer Qualität ausführen. Die drei Kollektive haben ihre Kollegen aufgefordert, ihrem Beispiel zu folgen.

Die Abteilungsparteiorganisationen in der Maschinenfabrik Halle werden noch vor dem XXI Parteitag in speziellen Versammlungen einige der Thesen behandeln. Sie wollen sich die industrielle Entwicklung der Sowjetunion vor Augen halten und darstellen, wie es dem Sowjetvolk möglich ist, solche gewaltigen Leistungen zu vollbringen. Dabei lassen sich auch manche Lehren für uns ableiten. Auf diese Weise sind die Genossen dann recht gut auf den XXI. Parteitag der KPdSU vorbereitet. Sie werden dessen Beschlüsse leichter verstehen und ihren Kollegen besser erläutern können.

Die Betriebszeitung bringt schon jetzt regelmäßig grafische Darstellungen über die Produktionsziele im sowjetischen Siebenjahrplan und Auszüge aus den Thesen. In der nächsten Nummer wird der Leitartikel dem XXI. Parteitag der KPdSU gewidmet.

Aufgabe des Propagandastützpunktes im Betrieb wird es sein, die Propagandisten für die Erläuterung der Beschlüsse des XXI. Parteitages der KPdSU in den Abteilungsparteiorganisationen und in der Belegschaft anzuleiten. Zu bestimmten Anlässen hat die Parteileitung jeweils etwa 40 Funktionäre als Referenten eingesetzt. Diese Funktionäre sprachen in den Abteilungen und Brigaden zu wichtigen Ereignissen. Sie werden schon während des XXI. Parteitages auftreten und die Kollegen über dessen Verlauf informieren.

Wenn die Materialien über den XXI Parteitag veröffentlicht sind, will die Parteileitung der Maschinenfabrik Halle die seminaristische Durcharbeitung der Materialien organisieren. Der Parteisekretär, Genosse Kohl, hält für besonders lehrreich den Abschnitt der Thesen über „Die Kommunistische Partei, die führende und organisierende Kraft des Sowjetvolkes im Kampf für den Sieg des Kommunismus“. Er ist der Meinung, daß unsere Parteiorganisationen bei der Auswertung des XXI Parteitages auch die Darlegungen über die Rolle und die Arbeitsweise der Organisationen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion gut studieren müßten. Dabei werden sich viele Lehren für die Arbeit unter den Massen, für die Organisation höherer wirtschaftlicher Ergebnisse durch gute politische Massenarbeit ergeben.

Arnold Hofert